

Gebührenerhöhung in den Ulmer Kindertagesstätten

Position des Gesamtelternbeirats

Thomas Kammer

Gesamtelternbeirat
der Ulmer Kindertagesstätten und Schülerhorte

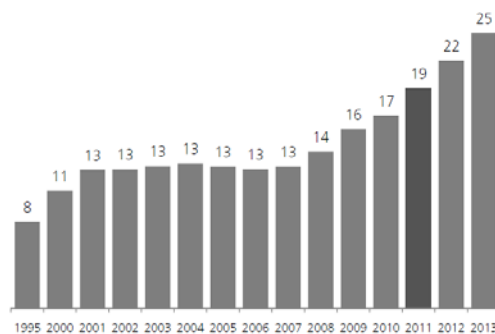


Steigende Aufwendungen für Kinderbetreuung

ulm

Phase 2:
Eckwertebeschluss Juli 2010

Zuschuss Kinderbetreuung



In 13 Jahren mindestens
14 Mio. € mehr für
Kinderbetreuung

Parameter:

- Personalschlüssel
- Orientierungsplan – Qualität
- Qualifizierung Personal

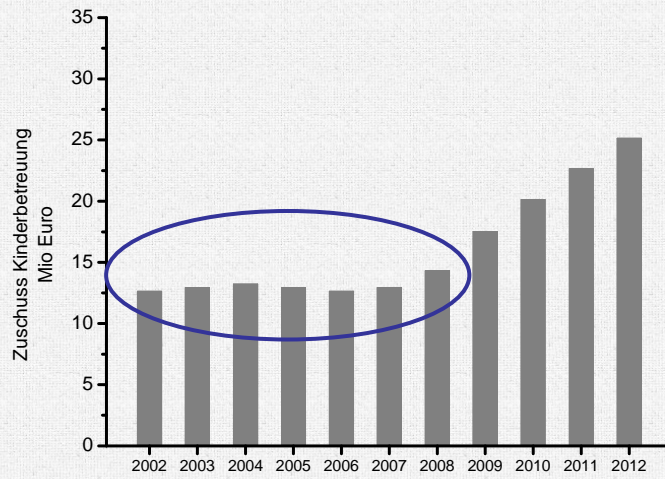
Finanzierung:

Bedarf	6 Mio. €
Grundsteuer	2 Mio. €
Gebühren	1 Mio. €
Allg. Finanzmittel	3 Mio. €

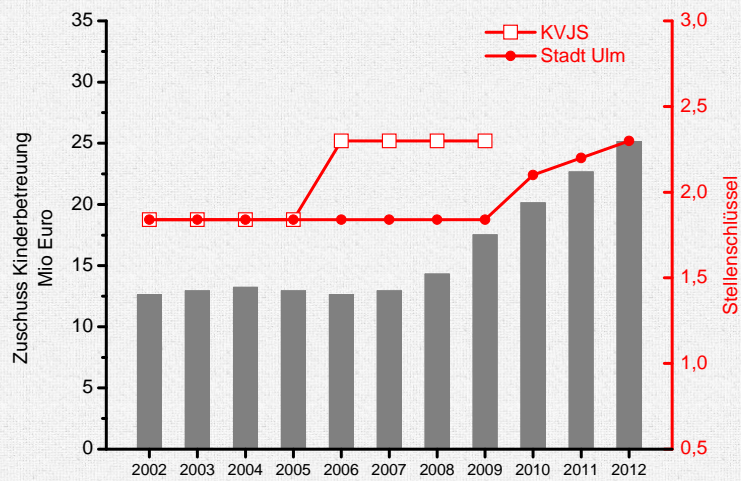
Zentrale Steuerung 13

G. Czisch, 16. 11. 2010, Gemeinderat

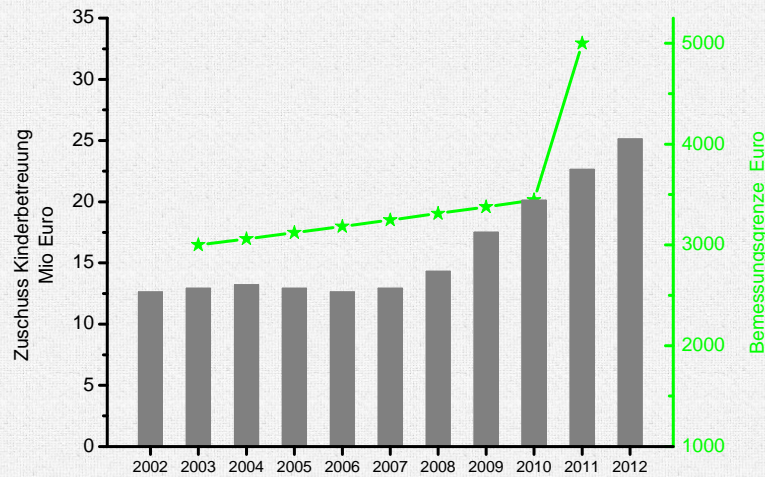
Zuschuss Kinderbetreuung (Stadt Ulm)



Betreuungsschlüssel



Elternbeiträge: Bemessungsgrenze



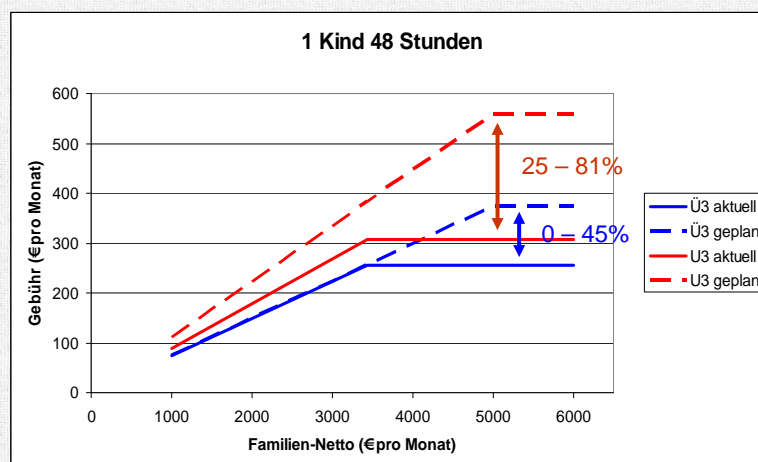
Fragen an die Stadt Ulm

- Was ist 2002 bis 2008 in den KiTas passiert?
Wie konnte der Zuschuss der Stadt konstant bleiben?
- Wieviel hat die Stadt an Gebühren mehr eingenommen aufgrund der jährlichen Steigerung der Bemessungsgrenze um 2%?
- Warum wartet Ulm bis zur ultimativen gesetzlichen Regelung mit dem dringend erforderlichen Ausbau des Stellenschlüssels im Ü3-Bereich?

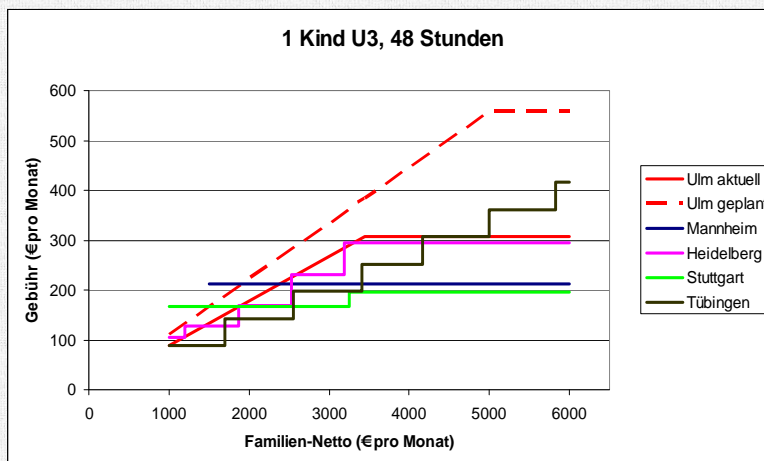
Mögliche Antwort: Konsolidierung

- auf Kosten der Kinder
 - auf Kosten der Erzieherinnen
 - auf Kosten der Eltern
- "Ulmer Linie" (Sabine Mayer-Dölle, 6. 12. 2010)
"Personalausstattung unter dem Landesdurchschnitt führt zu Arbeitsleistung über dem Durchschnitt und zu hoher Motivation und besonderer Identifikation mit der Stadt."

Geplante Erhöhung

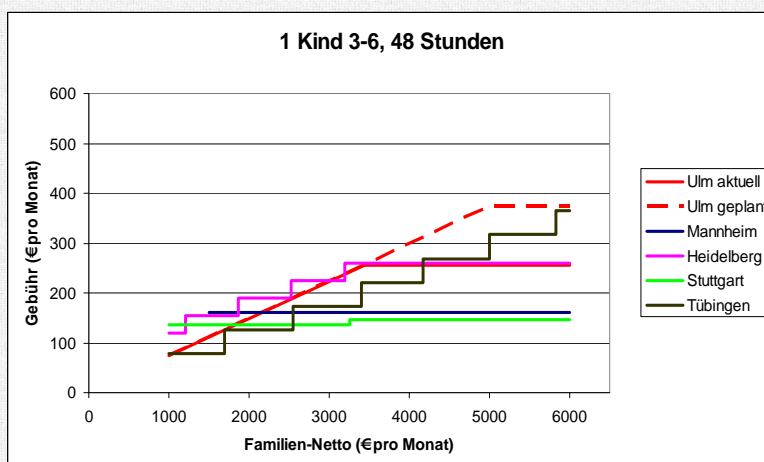


Was machen andere Kommunen?



Mannheim: 29.6.2010, Heidelberg: 1.9.2009, Stuttgart: 1.8.2010, Tübingen 26.7.2010

Was machen andere Kommunen?



Mannheim: 29.6.2010, Heidelberg: 1.9.2009, Stuttgart: 1.8.2010, Tübingen 26.7.2010

Fragen an die Stadt Ulm

- Warum können andere Kommunen in Baden-Württemberg gleiche Leistung in der Kinderbetreuung mit niedrigeren Elterngebühren anbieten?
- Wird Ulm vom Land schlechter bezuschusst?

Mögliche Antwort

- Andere Kommunen setzen andere Prioritäten
- Andere Kommunen wollen für berufstätige Eltern attraktiv sein und bleiben
- Echtes Interesse an "Vereinbarkeit von Familie und Beruf"

				Regelgruppe (33 Stunden)				Ganztagsbetreuung (48 Stunden)			
				Ü3		U3		Ü3		U3	
Fall 1: Verkäufer/in, alleinerziehend, 1 Kind											
	Brutto	Abzug	Netto	jetzt	neu	jetzt	neu	jetzt	neu	jetzt	neu
Monat	Jahr										
Vater/Mutter	1 250 / 15 000	35%	9 750								
Kindergeld	184 / 2 208	5%	2 098								
Summe pauschaliertes Netto			11 848	pro Jahr	444	444	533	666	883	883	1 059
				pro Monat	37	37	44	56	74	74	88
Fall 2: Handwerker, Mutter mit 400-Euro-Job, 2 Kinder											
Vater	3 000 / 36 000	35%	23 400								
Mutter	400 / 4 800	5%	4 560								
Kindergeld	184 / 2 208	5%	2 098								
Kindergeld	184 / 2 208	5%	2 098								
Summe pauschaliertes Netto			32 155	pro Jahr*	884	884	1 061	1 326	2 074	2 074	2 489
				pro Monat*	74	74	88	111	173	173	207
Fall 3: Facharbeiter, Krankenschwester, 2 Kinder											
Vater	2 800 / 33 600	35%	21 840								
Mutter	1 800 / 21 600	35%	14 040								
Kindergeld	184 / 2 208	5%	2 098								
Kindergeld	184 / 2 208	5%	2 098								
Summe pauschaliertes Netto			40 075	pro Jahr*	1 102	1 102	1 322	1 655	2 585	2 585	3 102
				pro Monat*	92	92	110	138	215	215	258
Fall 4: Akademiker, beide berufstätig, 1 Kind											
Vater	4 000 / 48 000	35%	31 200								
Mutter	4 000 / 48 000	35%	31 200								
Kindergeld	184 / 2 208	5%	2 098								
Kindergeld	184 / 2 208	5%	2 098								
Summe pauschaliertes Netto			64 498	pro Jahr	1 582	2 250	1 898	3 375	3 142	4 470	3 771
				pro Monat	132	188	158	281	262	373	314

SWP GRAFIK. Quelle: Stadt Ulm; *für jedes der beiden Kinder; Ü3 = Kindergartenplatz, U3 = Krippenplatz für Kinder unter drei Jahren

Südwestpresse, 13. 1. 2011

Gebühren

Pauschaliertes Netto pro Monat

Gebühren pro Monat

3: Facharb. & Kr.-schwester

Vater	Mutter	beide
2170	1170	3340

2 Kinder - 48 h

Ü3 alt	Ü3 neu	1U3 alt	1U3 neu
430	430	473	538

4: zwei Vollzeit-Akademiker

Vater	Mutter	beide
2775	2600	5375

1 Kind - 48 h

262	373	314	559

4a: zwei Vollzeit-Akademiker

Vater	Mutter	beide
2950	2600	5550

2 Kinder - 48 h

444	746	488	933

5: ein Vollzeit, ein Teilzeit-Akad.

Vater	Mutter	beide
5913	1000	6913

2 Kinder - 43 h

368	536	405	670

Gebühren relativ zum Einkommen der Mutter

Pauschalisiertes Netto pro Monat			Gebühren pro Monat						
3: Facharb. & Kr.-schwester			2 Kinder - 48 h		1U3 alt	1U3 neu	neu / alt	Anteil M	Anteil M neu
Vater	Mutter	beide	Ü3 alt	Ü3 neu	473	538	114%	40%	46%
2170	1170	3340	430	430					
4: zwei Vollzeit-Akademiker			1 Kind - 48 h		314	559	178%	12%	22%
Vater	Mutter	beide	262	373					
2775	2600	5375							
4a: zwei Vollzeit-Akademiker			2 Kinder - 48 h		488	933	191%	19%	36%
Vater	Mutter	beide	444	746					
2950	2600	5550							
5: ein Vollzeit, ein Teilzeit-Akad.			2 Kinder - 43 h		405	670	166%	40%	67%
Vater	Mutter	beide	368	536					
5913	1000	6913							

Familie und Beruf

- Häufiges Modell für Familie und Berufstätigkeit:
Vollzeit (meist der Vater) und Teilzeit (meist die Mutter)
- Teilzeit: niedrigerer Verdienst
- Alternative: Voll-Betreuung der eigenen Kinder ohne Erwerbstätigkeit (Hausfrauenmodell)
- Welche Mutter sucht motiviert nach einem Arbeitsplatz, wenn die Kinderbetreuung die Hälfte ihres Einkommens kostet (oder mehr)?
- Härtefälle? Nein: Gebühren-System

Fragen an die Stadt Ulm

- Wie sorgt die Stadt tatsächlich für die "Vereinbarkeit von Familie und Beruf"?
- Bis zu welchem Anteil des Nettoverdienstes bei Teilzeit "rechnet es sich, eine Erwerbsbiographie durchzuziehen"?

Mögliche Antworten

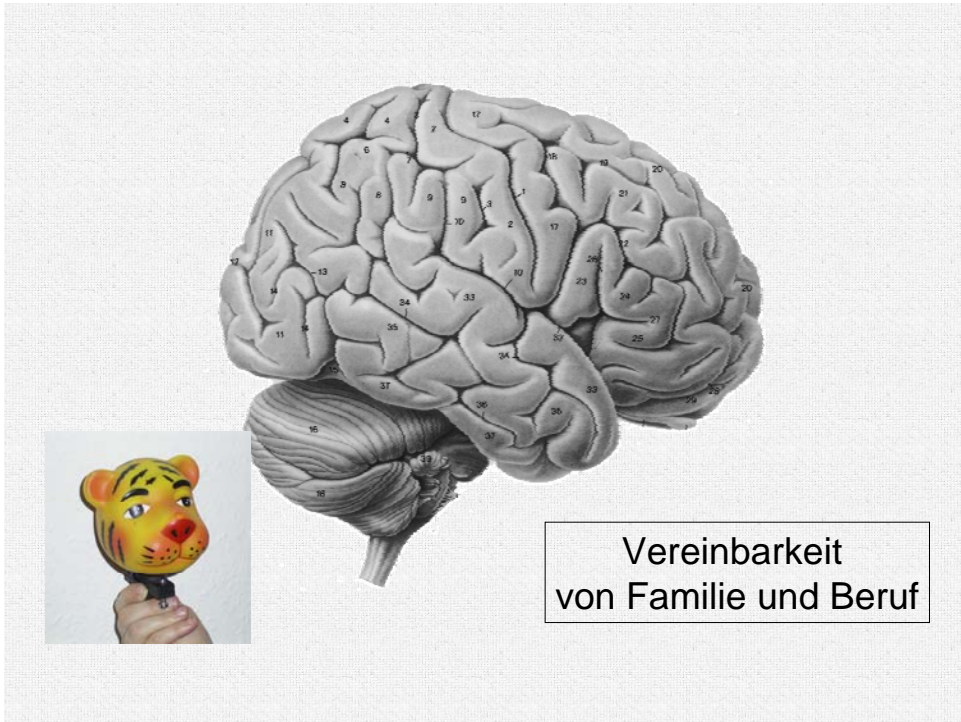
- massive Kostenerhöhung, besonders im U3-Bereich, reduzieren die Nachfrage
- reduzierte Nachfrage = reduzierte Kosten für die Stadt [Rechtsanspruch auf Krippenplatz ab 2013]
- Kinderbetreuung aufgrund von Berufstätigkeit wird über die Kosten zur Privatsache erklärt: "Wozu arbeiten, wenn der Mann doch gut verdient?"
- "Vereinbarkeit von Familie und Beruf" bleibt als Worthülse zurück

Eltern fordern auch "Ulmer Linie"

- Warum sollen wir jetzt für die Haushaltskonsolidierung einstehen?
- Wir fordern Gebühren unter dem Durchschnitt für überdurchschnittliche Leistungen der Kommune
- Überdurchschnittliche Begeisterung der Eltern für ihre Stadt
- Zuzug von Familien und jungen Menschen mit Familienplänen
- Mehr Kinder in der Stadt

Forderung des GEB

- Beibehaltung der aktuellen Gebühren
KEINE Erhöhung zum 1. 9. 2011
- In den kommenden Jahren Senkung der Gebühren bis hin zum beitragsfreien Kindergarten



Vereinbarkeit
von Familie und Beruf